

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und standen dicht hinter der Front zur Hilfe bereit. Die nächsten beiden Kompagnien kamen hinter den Abschnitt des Sptm. Münch östlich der Tiefenlinie, ein Bataillon stellte sich westlich dieser hinter der Gruppe Mjr. Schad bereit.

Als sich die Dunkelheit herniedersenkte, war ein voller Erfolg errungen, ein besonderes Ruhmesblatt des Regiments, das leider mit sehr schmerzlichen Opfern erkaufte wurde. Das Sanitätspersonal trachtete schon während des schwierigen Kampfes möglichst viele Verwundete zu bergen. SanWd. Zgsf. Josef Gebetsroiter der 4. wirkte wie in allen Gefechten vorbildlich. Inf. Franz Schmidinger und Josef Vorderegger der 8. schleppten sich beim Rückzug mit einem Schwerverwundeten ab. Bei der gleichen Kompagnie barg der Führer der Sanitätspatrouille, Oftr. Ludwig Rambichler, im Verein mit dem Blessiertenträger Anton Huber noch während des abklingenden Feuerkampfes die zwischen beiden Linien liegendegebliebenen Schwerverwundeten Inf. Georg Auer und Josef Schmid.

Die erste Sorge aller Kommandanten war, die stark durcheinandergekommenen Kompagnien zu ordnen und nach Möglichkeit den Bataillonsverband wiederherzustellen. Mjr. Schad zog die 1. und 2. Kompagnie zur 4. heran und grupperte sie im Abschnitt westlich der Tiefenlinie. Östlich hatte Sptm. Münch die 12., 3. und 11. unter seinem Befehl, Mjr. Benesch vereinigte das II. Bataillon im anschließenden Abschnitt bis zum Wäldchen, in diesem stand Sptm. Hanika mit dem IV. Bataillon, das um 11 Uhr nachts noch einen Angriff abzuwehren hatte, wobei eine halbe Kompagnie 14er in die Front kam. Die müden Leute mußten fleißig arbeiten, um die Stellung zu verbessern, die Fahrküchen blieben aus, doch kamen wenigstens die Fassungswagen. Die Nacht verlief bis auf einen von der 5. nach 2 Uhr früh leicht abgewiesenen Angriff in Ruhe.

Am 3. sollte die 10. Division im Gegenangriff den von der 21. Landwehrdivision südlich des Osiniszce-Baches verlorenen Raum wieder gewinnen. Die Rainer hatten mit ihrem rechten Flügel bis auf die am Vortag innegehabten Höhen nördlich des Baches vorzugehen, um den Angriff der Nachbardivision mit Feuer zu unterstützen. Um 11 Uhr vormittags begann die Vorrückung vom rechten Flügel an, als die Brigade Reyman genügend weit vorgekommen war. Wohl bekam man es mit viel Artilleriefeuer zu tun, doch waren die Verluste gering. Die russische Infanterie hatte sich auf die Höhen südlich des Baches zurückgezogen, so daß die früheren Stellungen wieder besetzt werden konnten. Die 10. Division kam jedoch über die Linie Kote 247 Meierhof Nosowicz nicht hinaus. Die Rainer wurden beauftragt, ihre Stellungen gut zu besetzen, an wichtigen Stellen Draht Hindernisse vorzulegen und im übrigen zu warten, bis die Fortschritte der 10. und der nördlich vorgehenden 2. Division das weitere Vorgehen gegen die Höhen östlich Olyka ermöglichten. Am Abend des 4. kam man aber von der Fortführung des sich sehr schwierig gestaltenden Angriffs südlich des Osiniszce-Baches ab. Die Entscheidung sollte am Nordflügel durch das X. Korps herbeigeführt werden, dem die anrückende 4. Division als Verstärkung zugeordnet war. Die Durchführung des Schlages verzögerte sich bis 8. September. So waren den Rainern einige Tage ruhigeren Stellungskampfes beschert. Ohne Verluste ging dies nicht ab, insbesondere, solange die Stellungen nicht genügend stark ausgebaut waren; so fiel am 3. der tapfere

3. 9.

4. 9.



Regimentsstabstüchle bei Oderadn